

# Arbeitssicherheit in der Wirtschaftskrise



*Fehlt nun auch das Geld für die Arbeitssicherheit?*

## Wie kann sich ein Betrieb während der Rezession in der Arbeitssicherheit fit machen oder fit halten? Gedanken zur aktuellen wirtschaftlichen Situation.

VON URS GERMANN

Die Wirtschaftskrise und die Rezession bringen viele Veränderungen und Ängste mit sich – aber auch Chancen. Seit Jahren ist die Wirtschaft im Wandel und gerade in der Schweiz sind Anpassungen von Richtlinien an die EU-Staaten nicht immer einfach. Daraus gehen sehr viele Firmen gestärkt und mit höherer Professionalität hervor.

Der erste Schritt in einer Krise ist oftmals ein Finanzstopp – nicht nur in den Investitionen, sondern auch in den Kosten. Vor allem dort, wo ein Gewinn nicht messbar oder sofort ersichtlich ist. In der Arbeitssicherheit ist das oftmals so. Arbeitssicherheit ist nicht in allen Betrieben schnell messbar, kostet buchhalterisch aber viel Geld.

### In guten wie in schlechten Zeiten

Nur weil ein Mitarbeiter weniger Stunden pro Tag arbeitet, wird das Risiko nicht kleiner, sondern nur die Risikozeit kürzer. Die Unfallgefahr bleibt somit erhalten. Die Kosten eines Arbeitsunfalls und die Aus-

fallkosten des Verunfallten bleiben gleich hoch, ob das Ereignis nun während Kurzarbeit oder normaler Arbeitszeit geschah.

Wenn mehr Zeit zum Arbeiten zur Verfügung steht als gewohnt, steigt die Unfallgefahr sogar. Die Mitarbeitenden werden fahrlässiger und achten weniger auf Risiken. Der persönliche Arbeitsplatz wird öfter verlassen. Dazu werden vermehrt vermeintlich lustige Dinge mit anderen Arbeitskollegen unternommen, was gerne zu Unfällen führt.

Die Arbeitszeit pro Arbeitsauftrag sollte immer gleich bleiben, damit ein gewisser Arbeitsdruck auf den Mitarbeitenden liegt. Es gibt andere Möglichkeiten einen Mitarbeiter zu beschäftigen, nämlich Schulung und Weiterbildung – beispielsweise in Arbeitssicherheit. Das lässt sich mit verschiedenen Methoden umsetzen:

- ▶ Schulung und Workshops durch externe Referenten
  - ▶ Interne Arbeitsgruppen, welche ein spezifisches Thema der Arbeitssicherheit erarbeiten
  - ▶ Schulung durch EDV-Software
  - ▶ Suva-Filme über Arbeitsschutz und Unfallverhütung
  - ▶ Aufbau eines internen Sicherheitsparcours über Unfälle und Beinahe-Unfälle.
- Ein externer Referent kann eine Beratungsfirma stellen, ein PSA-Lieferant oder sogar ein Berufskollege. Oftmals wird einem externen Referenten mehr Aufmerksamkeit und Glauben geschenkt, als einem internen.

### Billige PSA?

Damit ein Betrieb Qualitätsprodukte herstellen kann, muss das Grundmaterial aus hoher Qualität sein. Damit ein Mitarbeiter Höchstleistungen erbringen kann, muss seine Ausrüstung von hoher Qualität sein. Vor allem muss er sich wohl fühlen. Wie leistungsfähig ist ein Mitarbeiter mit Rückenschmerzen und Fussbrennen, weil das Schuhmaterial billig aber schlecht ist? Einer mit Kopfschmerzen, weil der Gehörschutz drückt? Einer, der ohne Kälteschutzjacke in Kühlräumen arbeitet und dauernd friert?

Solche Leistungen sind manchmal messbar, oft auch nicht. Sie lassen sich manchmal in Kosten und Nutzen aufzeigen, oft aber auch nicht. Dann müssen die Vernunft und das Bauchgefühl entscheiden. Buchhalterisch nicht immer professionell, aber menschlich meistens verantwortungsvoller. ■

## «Wer sparen will, muss zuerst investieren»

Peter Zeder berätet Unternehmen in Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Safety-Plus fragte ihn, wie er die Situation einschätzt.

**Safety-Plus: Ist die Finanz- oder Wirtschaftskrise für Ihre Kunden ein Thema? Sind Einsparungen in der Arbeitssicherheit geplant?**

Peter Zeder: Ich bin branchenspezifisch unabhängig und auch in der Grösse der Unternehmungen für KMU bis hin zu Konzernen tätig. Sicher spüren viele Firmen etwas von der Krise. Da meine Kunden aber hohe Ziele anstreben – dies auch in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - kennen sie ihren Nutzen. Wer sparen will, muss zuerst investieren.

**Was raten Sie Ihren Kunden? Wie argumentieren Sie?**

Die Strategie ist basisorientiert. Meine Kunden sollen die Mitarbeiter vor dem Kader aktivieren. Die daraus entstehende Eigendynamik löst unwahrscheinlich grosse Leistungen in Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung aus. Dieser Zugang zum gelebten Sicherheitsmanagementsystem löst am Arbeitsplatz auch Freude, Motivation, Innovation, Qualität und Effizienz aus. Wären sie bereit, hier zu sparen?

**Sehen Sie persönlich die Situation für die Arbeitssicherheit eher positiv oder negativ? Nur Positiv. Das Potenzial von vielen Unternehmen ist enorm hoch.**



**Urs Germann**  
ist Geschäftsführer der  
Audio Protect AG.